

Sanierempfehlung von Hagelschäden

Verarbeitungsrichtlinie Österreich

Die Anzahl und Ausprägung der Schadstellen ist für eine Beurteilung und Sanierung der Schäden von großer Wichtigkeit. Die vorliegende Beurteilung zur putztechnischen Überarbeitung von Fassaden mit Hagelschäden kann als erste Hilfestellung herangezogen werden.

Grundsätzlich empfehlen wir jedoch eine Objektbezogene Beratung.

1. Ganzflächige Überarbeitung mit Gewebearmierung und Oberputz

Die technisch und optisch beste Art der Sanierung ist das vollflächige Überarbeiten der geschädigten Fassadenbereiche mit einer Gewebearmierung und Oberputz.

Prüfung des Untergrundes:

- Da die zu sanierenden Objekte unterschiedliches Alter aufweisen, sind die Vorarbeiten auf den Zustand des Altsystems abzustimmen. Der Untergrund muss fest, sauber, tragfähig und trocken sein. Die Tragfähigkeit des Altsystems ist zu prüfen.
- Bei älteren Systemen mit bereits vorhandenen Putzschäden wie Rissen, Putzablösungen u.a. muss der Untergrund bzw. das gesamte System genau betrachtet werden. Je nach Zustand des Altsystems können zusätzliche Maßnahmen, wie z.B. eine Dübelung des Systems erforderlich sein.

Untergrundvorbereitung:

- Der Untergrund ist mit einem Hochdruckreiniger mit geringem Druck zu säubern. Eine mehrtägige, ausreichende Trocknungszeit ist vor der weiteren Beschichtung unbedingt einzuhalten. An den Schadstellen (insbesondere bei feuchteempfindlichen Dämmstoffen wie z.B. Holzweichfaser- oder Mineralwolle-Dämmung) ist beim Reinigen besondere Vorsicht geboten. Hier ist das Reinigen mittels Hochdruckreiniger im Einzelfall abzuwägen, da das Wasser durch schadhafte Stellen tief in den Dämmstoff eindringen kann.
- Alle losen Bestandteile des Putzes müssen bis zum tragfähigen Untergrund vollständig mechanisch entfernt werden.
- Bei WDVS können Löcher mittels Dämmstofffräse ausgefräst und mit einer Dämmstofffrondelle verschlossen werden. Freigelegte Dämmstoffplatten müssen geschliffen werden. Darüber hinaus beschädigte Dämmplatten sind auszutauschen sowie bei Bedarf zu dübeln.
- Bei Wärmedämm- oder Grundputzen sind Fehlstellen größer 2cm mit Artgleichem Material zu füllen.
- Fassaden mit mikrobiologischem Bewuchs (z.B. Algen und Pilze) werden nach der Reinigung mit RÖFIX Algenkiller behandelt.
- Bei sandenden, mürben Schadstellen und Putzoberflächen ist eine Grundierung mit RÖFIX PP 201 Silikat Tiefengrund oder RÖFIX PP 301 Hydrosol vorzunehmen.

Aufbringen eines mineralischen Armierputzes mit Gewebeeinlage:

▪ Armierungsputz mit Gewebeeinlage

Schadstellen ggf. mit RÖFIX Renostar Renovier und Haftspachtel auf Niveau des Bestandputzes angleichen. (Standzeit beachten!) RÖFIX Renostar mit der Zahntraufel RÖFIX R 12 in einer Nennputzdicke von 3mm aufziehen. In den RÖFIX Renostar wird das RÖFIX P50 Armierungsgewebe mittig eingebettet. Die Gewebeüberlappung beträgt an den Stößen mindestens 10cm.

▪ Grundierung und Oberputz

Nach einer Standzeit von ca. 5 Tagen (Witterungsabhängig) wird RÖFIX Renostar vollflächig mit RÖFIX Putzgrund Premium grundiert. Nach einer weiteren Standzeit von mind. 12 Stunden kann mit dem ausgewählten RÖFIX Oberputz der Deckputz hergestellt werden.

2. Partielle Putzausbesserungen:

- Bei geringen Schadstellen kann der vorhandene Putz partiell ausgebessert und die Fassade anschließend mit einem zweifachen Fassadenanstrich versehen werden.

Oft sind vorhandene Schäden erst bei der Betrachtung der Fassade im Streiflicht zu erkennen und in der Regel sind partielle Ausbesserungsmaßnahmen an der Fassadenoberfläche unschön und störend! Eine vollflächige Überarbeitung ist daher grundsätzlich die bessere Alternative.

Hinweis:

Die vorliegende Empfehlung soll grundlegende Hinweise für eine fachgerechte Sanierung von Hagelschäden geben. Es können jedoch nicht alle Fälle behandelt werden, die sich im Einzelfall aus technischer Notwendigkeit ergeben. Für derartige Fälle wenden Sie sich bitte an unsere Fachberater.

Vorteile von RÖFIX Renostar

Die bisher am Markt üblichen Spachtelmassen und Glätten für die Fassaden- und Putzinstandsetzung basieren entweder auf dem Bindemittel Portlandzement oder Kunstharz-Dispersionen.

Zement-Spachtelmassen sind zwar mineralisch, aber bei der Instandsetzung alter Putzfassaden oder alter Untergründe zu starr und zu unflexibel. Die Folgen sind Spannungen, Risse und Abplatzungen an der neu aufgetragenen Putzschicht.

Dispersion-Spachtelmassen sind zwar elastisch und oft können damit Risse überbrückt werden. Allerdings sind sie zu sperrig und zu dicht für die Überarbeitung von alten Untergründen. Die Folgen der geringen Diffusionsoffenheit dieser Spachtelprodukte sind ebenfalls Abplatzungen und Auswölbungen der Putzschicht.

Die Lösung dieser Problematik ist das altbewährte Bindemittel Kalk. Die hauptsächlich mit Kalk gebundene Spachtelmasse RÖFIX Renostar, vereint sämtliche Vorteile einer mineralischen Spachtelmasse, wodurch die Gestaltung von modernen und ansprechenden Oberflächen auf einfachem Weg möglich wird. Auf allen Untergründen wird ein elastisches, spannungsarmes Überarbeiten bei sehr hoher Diffusionsoffenheit möglich.

Mit der mineralischen Spachtelmasse lösen Sie alle Probleme im Neu- und Altbau, beim Umbau oder bei Renovierungs- sowie Modernisierungsarbeiten. Die Kalk-gebundene und mineralische Spachtelmasse überzeugt vor allem durch die geschmeidige Verarbeitung und entsprechen allen Richtlinien des ökologischen und baubiologischen Wohnbaus nach den Kriterien des baubook.at. Sie haftet ausgezeichnet auf allen Untergründen, ist dampfdiffusionsoffen und erhärtet spannungsarm. Durch die natürliche Elastizität ist sie rissüberbrückend, dabei maschinell und händisch verarbeitbar.

RÖFIX Renostar, besticht durch seine universelle Einsetzbarkeit und kann universell überarbeitet werden:

- Auftragsdicke 1 bis 10 mm
- Für feine Oberflächen
- Ideal zur Gewebe-Einbettung
- Zur Überarbeitung alter WDVS-Fassaden



SD-Wert

Der Begriff SD-Wert bestimmt die Dampfdurchlässigkeit eines Baustoffes. Der Vergleich der SD-Werte, das heisst der diffusions-äquivalenten Luftschichtdicke, ist unschlagbar! Er zeigt deutlich auf, wie gering die Beeinträchtigung der Diffusionsoffenheit bei Verwendung von RÖFIX Renostar im Vergleich zum Einsatz von herkömmlichen Dispersions-Spachtelmassen ist. Viele Referenzobjekte im Fassadenbau oder der Innenraumrenovierung bestätigen die vorteilhaften Eigenschaften des Produktes. Geschätzt werden vor allem die einfache Verarbeitung und die hervorragende Qualität.

RenoFamily vs. konventionelle Spachtelmassen – Nachhaltigkeit im Vergleich

KRITERIUM	RENOFAMILY	DISPERSIONSSPACHTEL	ZEMENTSPACHTEL
SD-Wert (bei 3 mm)	3–8 cm (sehr diffusionsoffen)	ca. 300 cm	ca. 100 cm (eingeschränkt)
Diffusionsoffenheit	✓ Hoch	✗ Niedrig	✗ Mittel
Recyclingfähigkeit	✓ Vollständig mineralisch	✗ Eingeschränkt	✗ Eingeschränkt
Baubiologische Qualität	✓ Frei von Schadstoffen	✗ Enthält Kunststoffe	✗ Enthält Zementzusätze
Feuchtigkeitsregulierung	✓ Reguliert, schimmelhemmend	✗ Keine Regulierung	✗ Keine Regulierung
Brandverhalten	Nicht brennbar (A1)	Brennbar	Nicht brennbar

Die Hinweise zu den einzelnen Produkten in den technischen Merkblättern sind zu beachten. Die jeweils neueste Fassung ist im Internet unter roefix.at abrufbar.

Stand 12/25